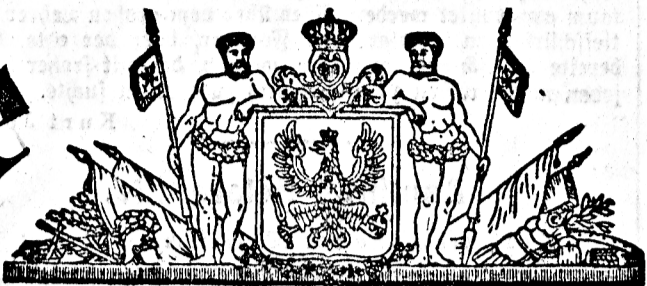


Vossische



Zeitung

15 Pfennig

Begründet

1864

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“.

Bezug: Monatlich 2.75 M., vierteljährlich 11.25 M. In Groß-Berlin und Umgegend durch eigene Boten täglich zweimal frei ins Haus, sonst durch die Post.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsteils): F. V. Rolf-Galler in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co., Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Der Beschluß der französischen Sozialisten.

Für vollständige Umgestaltung des Vertrags.

Versailles, 15. Juli. (B. Z. B.)

Der Nationalrat der sozialistischen Partei beendete gestern Abend die Debatte über den Friedensvertrag.

Albert Thomas behauptete, daß Deutschland nicht sofort in den Völkerverbund aufgenommen werden sei. Der Nationalrat beschloß alsdann zuerst im allgemeinen abzustimmen und sich schließlich auf eine Tagesordnung festzulegen.

Als dann wurde eine Tagesordnung Daniel Renoult angenommen, die erklärt, die von den Alliierten begangenen Anschläge auf die Selbständigkeit bedeutender Völkermassen müßten an den Pranger gestellt werden. Es sei zu behaupten, daß Elsaß-Lothringen inmitten dieser Verbrechen an Frankreich zurückgelehrt sei.

mitteln. In ganz Staaten sei kein Paar Schuhe mehr zu kaufen. Alle Läden seien ausverkauft oder leergeräumt. In einer Anzahl von Kaffees und Kneipen in Mailand ist kein Bier mehr erhältlich, da die Wirte sich weigern, das Glas Bier zur Hälfte des Preises zu verkaufen und ihren Vorrat nicht mehr auszuheften.

Der ostpreussische Streik erloschen.

Meldung des Wolffschen Telegraphen-Büros.

Aus Mähren in Ostpreußen erfahren wir: Der Streik ist erloschen; er hat etwa acht Tage gedauert und erstreckte sich auf etwa 70 Ortschaften. Die Arbeiter waren größtenteils arbeitswillig und wurden nur durch wenige Aufwiegler terrorisiert.

Ausbeutung Rußlands durch England.

Drahtmeldung.

Amsterdam, 15. Juli.

Wie „Daily News“ meldet, hielt der zurücktretende Chef des britischen Uebersee-Handelsamtes Sir A. Steel Maitland vor englischen Kaufleuten eine Rede, in der er erklärte, in den nächsten zwanzig Jahren sei der Teil der Welt, wo der Handel sich am schnellsten ausbreiten würde, Zentral- und Südost-Rußland.

Erfolge der Roten gegen Koltshak.

Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.

mb Stockholm, 15. Juli.

Von gut unterrichteter russischer Seite wird mitgeteilt: Nachdem die dritte bolschewistische Armee am vorigen Montag Perm und Kungur erobert hat und somit im Rücken der von Wjatta operierenden Truppen erschienen ist, hat sie am Donnerstag Osa und Ohsant und somit den Kama-Fluß erreicht.

Im Prozeß gegen den Studenten Toller in München beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Festungshaft von sieben Jahren. Der Verteidiger plädierte auf Freisprechung. Das Urteil dürfte erst heute verkündet werden. (Siehe auch 2. Seite des Sonntagsblattes)

Emil Fischer

Wirkl. Geh. Rat Professor Emil Fischer, der berühmte Chemiker, ist in der Nacht von Montag zu Dienstag im 67. Lebensjahr gestorben.

Einst nannte man ihn zum Unterschieß von anderen bedeutenden Chemikern gleichen Namens den Hydrazin-Fischer, bald darauf den Zucker-, dann den Eiweiß-Fischer, und jetzt hätte man ihn füglich auch den Gerbstoff-Fischer nennen können, denn die letzten Jahre seiner Forscherstätigkeit galten hauptsächlich der Zusammensetzung der Gerbstoffe mit dem ausgeprochenen Ziel, uns nach Möglichkeit von der Lieferung ausländischer Gerbstoffe unabhängig zu machen.

Einst hatte Berzelius gewissermaßen als Diktator der chemischen Forschung dekretiert: „Selbst wenn wir imstande sein sollten, aus anorganischen Körpern Stoffe von ähnlich verwickelter Zusammensetzung, wie sie den organischen Erzeugnissen eigen ist, herzustellen, würde uns diese bloße Nachahmung zu keiner Hoffnung berechtigen, je diese Dinge selbst herzustellen!“

Der hoffnungsfreudige und lebensfrohe Sohn der Rheinlande — Emil Fischer wurde am 9. Oktober 1852 in Euskirchen geboren — war, wie selten einer, für solche Aufgaben vorgebildet. Nach kurzer Studienzeit in Bonn zog er 1872 mit seinem Vater, Otto Fischer, auf die reichsländische Universität Straßburg, die gerade wieder ihre Hallen den Jüngern der Wissenschaft geöffnet hatte.

1874 legte Fischer als einer der ersten in Straßburg den naturwissenschaftlichen Doktor ab. Und so sehr ihm auch das Leben an dieser Universität gefallen hatte, und so launig er von seiner Straßburger Zeit zu plaudern wußte, gerne ging er nach München, als sein Lehrer von Baeyer, der hier der Nachfolger Liebig's geworden war, ihn rief.

Nitti über Frieden und Streik.

Meldung der Agenzia Stefani.

Rom, 15. Juli.

Der italienische Ministerpräsident Nitti sprach in der Kammer über die auswärtige Politik und billigt die Ausführungen Tittonis. Ueber die Ergebnisse der Pariser Konferenz erklärte er, daß die Grenzen im Norden bekannt seien und daß die Regierung alles tun werde, um gegen Umtriebe zur Trennung der Alliierten zu kämpfen; sie werde, wenn nötig, gegen die Presse mit den schärfsten Mitteln vorgehen.

os Rotterdam, 15. Juli.

Wie der „Daily Telegraph“ aus Mailand meldet, halten die Volksunruhen in Italien infolge der Lebensmittelnot noch immer an. In Genua sind von Städten feile an Lebens-